



Nachrichten

der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Österreich Bezirksgruppe Wien und Umgebung

Haus der Heimat, Steingasse 25, 1030 Wien, Tel:01/7185919. Bankverbindung: Erste Bank der österr. Sparkassen AG, IBAN: AT74 2011 1000 0230 4716 BIC: GIBAATWWXXX Pressedienst: www.sudeten.at/wDeutsch/aktuelles/pressediens/archiv/

www.sudeten.at

E-Mail: office@sudeten.at

ZVR-Zahl: 339909282

24.11.2016 / Nr.4

Wir begrüßen unsere Landsleute und Freunde und geben unser Programm für die nächste Zeit bekannt:

Nächste Stammtische der Bezirksgruppe:

- 16. Dezember: Unsere vorweihnachtliche Stunde.
- 13. Jänner: Dokumentarfilm von Erwin Bude „Abenteuer Heimatland – auf sudetendeutschen Spuren in Böhmen, Mähren und Schlesien“ (Nachtrag vom 14.10.2016).
- 10. Februar: Heiteres und Besinnliches zur Faschingszeit.
- 10. März: Videofilm von LM Seidler: „Wanderung durch das Riesengebirge“.

Unsere Stammtische finden einmal im Monat am 2. Freitag, im Haus der Heimat, 1030 Wien, Steingasse 25 (U3, Straßenbahnlinie 71) statt. Beginn jeweils um 19 Uhr. Alle Landsleute und Interessenten sind herzlich eingeladen.

Allgemeine Veranstaltungen

- Sa. 26. Nov. 17 Uhr: Illuminierung des Weihnachtsbaumes im Hof des Hauses der Heimat.
- So. 27. Nov.: Adventnachmittag im Haus der Heimat.
Ab 12 Uhr Weihnachtsmarkt und Buchausstellung im 2. Stock.
Um 16 Uhr Sudetendeutscher Advent im großen Festsaal im Erdgeschoß.
- Sa. 3. Dez. 19 Uhr: Krampuskränzchen im Haus der Heimat im großen Festsaal Erdgeschoss.
Für Speise, Trank und Musik ist gesorgt, bitte um Anmeldung wegen Tischreservierung,
Tel. 01 7185919 oder office@sdjoe.at
Bitte für Angehörige und Freunde Krampuspäckchen mitbringen – der Krampus wird sie dann verteilen.
- Sa. 17. Dez. 15:30 Uhr: Adventkonzert der Hamonica Classica unter Alexander Blechinger
(Sudetendeutscher Kulturpreisträger 2006) in der Deutschordenskirche, Singerstraße 7, 1010 Wien.
- Sa. 18. Februar ab 19 Uhr: „Ball der Heimat“ im Arcotel Wimberger, Neubaugürtel 34-36, 1070 Wien.
Karten an der Abendkassa oder im SLÖ-Büro erhältlich, Tel. 01 7185919
- Sa. 18. März 9:45-16:00 Uhr: 3. Symposium für die junge und mittlere Generation (ca.16-60 Jahre).
Thema: „*Unser kulturelles Erbe – Althergebrachtes Kulturgut erhalten und erneuert in die Zukunft führen*“. Mit Besuch des Böhmerwaldmuseums. Anmeldung erforderlich, Tel. 01/7185913

Empfehlenswertes Weihnachtsgeschenk für junge Leute. Die CD-Rom über die Sudetendeutschen bis Ende 2016 zum Weihnachts-Aktionspreis von nur 5€ /zuzügl. Porto- u. Versandkosten ca. 1,5€)

Dieser Ausgabe der **Nachrichten** liegt ein Zahlschein bei. Wir bitten unsere Bezirksgruppen-Mitglieder, diesen zur Begleichung des **Mitgliedsbeitrages** zu verwenden, welcher auch 2017 **27€** beträgt.

Diejenigen Mitglieder, welche den Mitgliedsbeitrag für 2016 noch offen haben, bitten wir ebenfalls um ehestbaldige Begleichung (27 €) . Alle Empfänger unserer **Nachrichten**, die nicht Mitglieder unseres Vereines sind, bitten wir um einen Anerkennungsbeitrag von **8€** für unsere Spesen.

Bei allen Spendern, die uns darüber hinaus bei unserer Arbeit finanziell unterstützen, bedanken wir uns recht herzlich. Die **Nachrichten** werden auch im kommenden Jahr mind. vier mal zugesendet.

Der Vorstand der SLÖ-Bezirksgruppe Wien und Umgebung wünscht allen Landsleuten und Freunden frohe Weihnachten und ein friedvolles und gesundes Jahr 2017.

Im Wahlkampf



Der Wahlkampf um das höchste Amt hat Österreich im Griff und es ist manchmal etwas befremdlich, zuzusehen, wie Kandidaten sich da und dort äußern, die Parteien nahestehen, von denen man erwartet, daß sie den Angelegenheiten der Heimatvertriebenen mehr Aufmerksamkeit schenken als dies früher unter anderen Politikern der Fall war. Wenn ein Kandidat nach einem Prag-Besuch sagt *"Wir waren uns einig, daß die beiden Länder eine*

unterschiedliche Sicht auf diese Dinge haben, daß wir aber uns um die Zukunft kümmern müssen.", - die Gewichtung liegt bei solchen Sätzen immer nach dem „*aber*“ -, dann erinnert dies an eine Wortwahl, die von den verschiedensten regierenden Politikern aller Coleurs in den letzten Jahrzehnten immer wieder getätigt wurde und man fragt sich, was denn nun in Zukunft für uns besser sein werde. Und es erinnert fatal an die Formulierung der sogenannten „*Versöhnungserklärung*“ von 1997 wo zu lesen ist: „...*daß sie ihre Beziehungen nicht mit aus der Vergangenheit herrührenden politischen und rechtlichen Fragen belasten werden*“.

Das Beiseite-schieben unserer Anliegen unter allen möglichen Vorwänden auf den St. Nimmerleinstag kennen wir nur zu gut. Die Ankündigung eines Kandidaten, im Fall eines Wahlsieges ausgerechnet nach Prag zu fahren, ist ebenfalls mit bestenfalls gemischten Gefühlen zu verstehen.

Warum will man nicht zuerst nach Budapest fahren ? Dort hat man gegen die nicht-europäische Invasion des Vorjahres erheblich mehr getan und in Ungarn dominiert im Gegensatz zu den slawischen Verteiberstaaten auch ein wesentlich akzeptablerer Umgang mit der eigenen Geschichte.

In Prag ist Zeman Staatspräsident und der ist ein überzeugter Benes-Anhänger, was die Fortführung der Benes-Folgepolitik betrifft, nämlich die Raub-Sicherungs politik. Er ist auch für sehr viele völlig inakzeptable Äußerungen über die Sudetendeutschen verantwortlich, die nicht vergessen oder ignoriert werden dürfen !!!

Im Rahmen dieses Wahlkampfes wurde auch der Ex-Staatspräsident Vaclav Klaus zu einer Wahlkampfveranstaltung nach Wien eingeladen, ebenfalls ein Benesist und Vertreibungs-Rechtfertiger, welcher von der Raubsicherungs politik und den Dekreten als „*Rechtsgrundlage*“ keinen Milimeter abrückt. Er verstand es ist seiner ränkevollen Art vortrefflich, die Gemeinsamkeiten mit den Veranstaltern in tagespolitischen Betrachtungsweisen als alleiniges Thema darzustellen. Die Veranstalter taten ihm den Gefallen, ihn überschwenglichst zu loben und zu huldigen und alle „*Mißtöne*“ auszublenden. Das wirkte wie ein Ellbogencheck gegen die Vertriebenen. Wer möchte die „*lieben*“ Tschechen noch mit dem „*lästigen*“ Thema Benes-Dekrete konfrontieren, jetzt wo man so harmonisch über die Verhinderung nicht-europäischer Masseneinwanderung einer Meinung ist ?

Da ergibt sich wieder der Eindruck, daß der Tscheche in Bauernschläue und Raffinesse dem Deutschen/Österreicher gegenüber einen Schritt voraus ist. Oder daß von deutsch/österreichischer Seite einfach zuwenig Geschichtsbewußtsein vorhanden ist, vielleicht nicht nur bei den Links- und Regierungsparteien.

Nebenbei sei noch erwähnt, daß wir es in den letzten Jahrzehnten nicht nur mit einer nicht-europäischen Masseneinwanderung zu tun hatten und daß der rasch wachsende Islam keineswegs das einzige Überfremdungsproblem ist. Die größere Welle von Masseneinwanderung kam und kommt immer noch vom Osten hierher. Gerade aus den Ländern die manchmal als „*kulturnahe*“ beschrieben werden, die aber vor 70 Jahren den Kulturbuch der Vertreibung der Deutschen begingen und sich bis heute weigern, den Vertriebenen ihr Eigentum zurückzugeben oder sie zu entschädigen oder sich auch nur für ihre Massenverbrechen zu entschuldigen.

Und deren Bürger, die die antideutsche Politik oft mittragen, haben aber kein Problem damit, hier bei uns massenhaft einzuwandern um unsere Sozialleistungen voll auszunutzen...

Der größte Anteil der Ost-Masseneinwanderung kommt aus dem Multikulti-Schlachtfeld Jugoslawien.

Wenn ein Kandidat nun meint, er wolle „*Mediator*“ für den EU-Beitritt Serbiens sein, muß er sich klar sein was ein EU-Beitritt dieses Staates für uns bedeuten würde. Die Aufnahme eines weiteren Ost-Pleitestaaates, der noch jahrzehntelang EU-Nettoempfänger sein würde. Hunderttausende seiner hier lebenden Bürger würden plötzlich zu EU-Bürgern, die erheblich mehr Rechte als andere Ausländer hätten, zB. das kommunale Wahlrecht und die Möglichkeit erweiterten Familiennachzuges.

Auch das EU-Niederlassungsrecht würde eine riesige Anzahl an Einwanderern anlocken, zumal sie ja viele Verwandte und Bekannte hier schon als Brückenköpfe vorfinden.

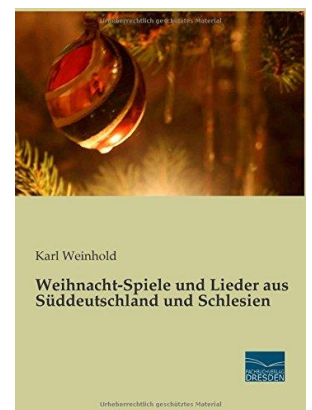
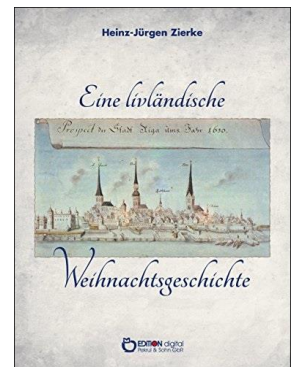
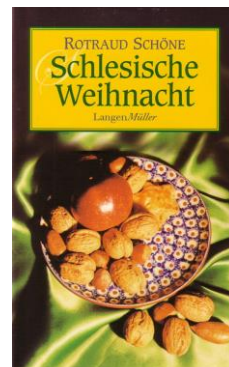
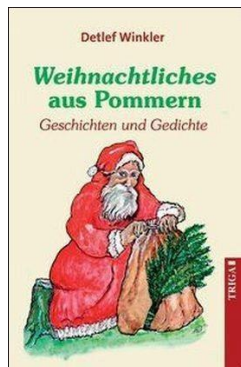
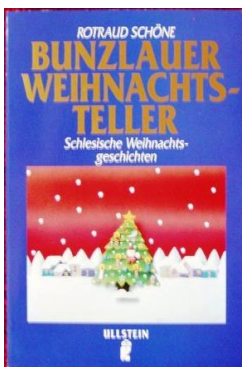
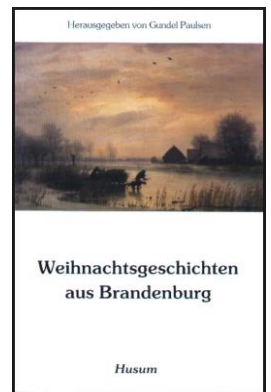
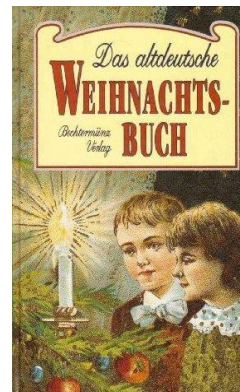
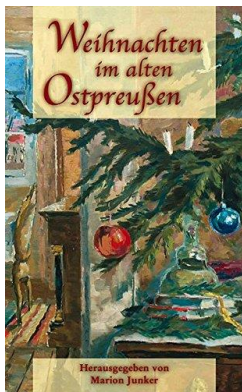
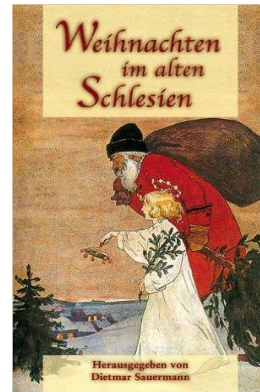
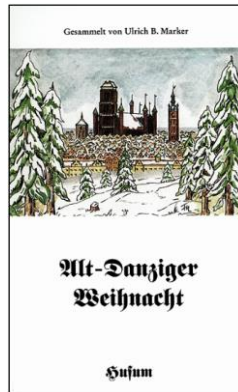
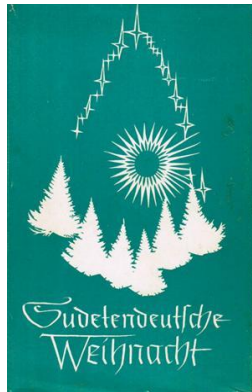
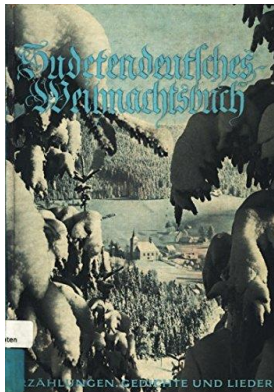
Die Marginalisierung der einheimischen Bevölkerung würde sich somit nochmal erheblich beschleunigen.

Aber sicherlich ist es im Prinzip sehr richtig und wichtig, gegen den in Berlin, Brüssel und Wien regierenden Wahnsinn Verbündete zu suchen.

Auch wenn manche Aspekte der Art und Weise nicht unkritisch betrachtet werden sollten.

Und so wird wahrscheinlich die große Mehrheit unserer Leser für den „*einen Kandidaten*“ stimmen, weil der Gegenkandidat die wesentlich schlechtere Wahl bedeuten würde.

Weihnachtsbücher aus der alten Heimat und dem deutschen Osten.
Viele davon sind noch im Buchhandel erhältlich.



...denn es weihnachtet sehr !

*Wenn's heftig bläst, die Ohren kalt,
am Gernsberg verschneit der Wald,
am Michaelertor, ganz vorne dran,
seit Tagen schon der Maronimann,
wenn man Messing putzt, den Boden reibt,
dann ist die Weihnacht nimmer weit.*



*Wenn plötzlich daheim die Speis versperrt,
uns Kindern nunmehr den Zugang verwehrt,
in den Schränken und Kisten heimlich versteckt,
was später, nach Tagen, unterm Christbaum gelegt,
wenn schließlich am Gang der Baum steht bereit,
dann ist die Weihnacht nimmer weit.*

*Wenn's nach Nüssen, Mohn und Mandeln riecht,
die Mutter den Teig in's Backrohr schiebt,
und hinterher kommt angerannt,
weil fast ein ganzes „Blech“ verbrannt,
uns, da im Weg, aus der Küche treibt,
dann ist die Weihnacht nimmer weit.*

*Wenn's mittags Sterz und Milch gibt,
im Weidling schon der Karpfen liegt,
die Dämmerung den Tag vertreibt,
wir vor dem Baum stehen aufgereiht,
im Lichterglanz am Tisch die Gaben,
dann endlich, dann ist Weinachtsabend.*

